

### Ein guter Ausgangspunkt für das Neue Jahr 2011



Am 20. Januar traf sich der Vorstand unseres Ortsverbandes zur Einstimmung auf das neue Jahr in der Gaststätte "Zum Wolfstal" in Langenroda. Bevor die Vorstandssitzung eröffnet wurde hatten sich die Revisorinnen Brigitte Münzenberg und Hiltraud Dittmann (unser Foto) der Überprüfung der Kassenunterlagen des Ortsverbandes angenommen und bestätigten der Kassenführerin Margot Schüchner für das Jahr 2010 eine ordentliche und verantwortungsvolle Arbeit.

### Schon lange geplant: Verbandsnachmittag im Schloss

Die Bürgermeisterin der Stadt Wiehe Frau Dagmar Dittmer, hatte bereits im vergangenen Jahr die Einladung an unseren VdK-Ortsverband Donndorf-Wiehe-Bottendorf ausgesprochen, einmal das Wiehesche Schloss zu besuchen, weil sie weiß, dass unsere Mitglieder interessiert an der Entwicklung der Stadt sind und sich versuchen einzubringen. Insbesondere weiß sie auch um unsere Bemühungen um Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen. Am 25. Februar 2011 war es nun so weit.



*Margot Schüchner freute sich über den guten Besuch der Veranstaltung, bedankte sich bei den Gastgebern und leitete die Veranstaltung mit einigen Informationen zur Verbandsarbeit ein*



*Bürgermeisterin Dagmar Dietmar ließ es sich nicht nehmen die VdK-Mitglieder zu begrüßen und auf das Thema einzustimmen*



*Regina Schöne vom Heimatverein wusste Interessantes über das Schloss zu berichten*

Bürgermeisterin Dagmar Dittmer eröffnete die Veranstaltung und hob die Wichtigkeit der Vereine für das gesellschaftliche Leben im Ort hervor. Auf ihre einführenden Worte zum Schloss folgte dann Frau Regina Schöne, engagiertes Mitglied im Schlossverein, an und berichtete ausführlich über die Historie und die Nutzung des Schlosses. So hatte sie interessante Informationen über die ehemaligen Besitzer von Werthern und die spätere Nutzung wie ab 1948 als Schule, da die eigentliche Schule durch die Flüchtlingskinder zu klein geworden war. Später nutzte es das VEG Memleben u. a. als Wohnheim. Nach der Wende waren hier zeitweilig Roßlebener Klosterschüler untergebracht. Doch schließlich übernahm dann die Stadt Wiehe 1996 selbst das Schloss, damals zu 95 Prozent mit Fördermitteln. Leider kam es bei den Bauarbeiten zu Problemen, so dass die Arbeiten stockten, es sogar zum Gerichtsverfahren kam. Das Schloss wurde zu einem echten Sorgenkind der Stadt. Dass es aber trotz allem jetzt Schritt für Schritt

weiter geht, davon konnten wir uns bei der Besichtigung überzeugen.

Großes Interesse fanden bei unseren Mitgliedern auch die über ABM-Maßnahmen gefertigten Modelle verschiedener Schlösser, Burgen und Kirchen im Einzugsgebiet.



*Interesse weckten die im Schloss ausgestellten Modelle imposanter Bauten aus der Umgebung*

Als kleines Dankeschön gab es für Frau Dittmer und Frau Schöne einen Strauß bunter Frühlingsblumen. In gemütlicher Runde klang dann dieser informative Nachmittag aus. Auch unser neues Mitglied Anneliese Bechmann, welches wir mit einem kleinen Begrüßungspräsent in unseren Verband aufnahmen, fühlte sich in der Runde wohl.

*Text Margot Schüchner / Fotos Rüdiger Herdin*

### **Reisebericht beeindruckte alle Mitglieder**



Am 31. März führten wir planmäßig in der Gaststätte "Zur Tanne" in Wiehe unseren Verbandsnachmittag durch. Unsere Kassenführerin Margot Schüchner und der Kreiskassenführer Richard Funke hatten im Oktober vergangenen Jahres die Gelegenheit einer Israel-Rundreise. Frau Schüchner hatte uns damals versprochen in einem Verbandsnachmittag über ihre Eindrücke zu berichten und sie tat es mit vielen eindrucksvollen Bildern an diesem Nachmittag gemeinsam mit Richard Funke. Rüdiger Herdin vom benachbarten Ortsverband Roßleben übernahm es die Technik zu bedienen.

Margot Schüchner berichtete Ende vergangenen Jahres bereits auf der Internetseite unseres Ortsverbandes über diese Reise mit einigen Eindrücken und Bildern. Doch der Erlebnisbericht der beiden Teilnehmer war natürlich viel lebendiger und interessanter.

"In den 10 Tagen, die wir in Israel weilten, sind wir 1.700 km mit dem Bus gefahren und haben in vier Hotels übernachtet. Die unterschiedliche Vegetation und Naturvielfalt war für mich völlig überwältigend und so viele Kulturen und Religionen in einem Land; ich glaube, dass findet man nur in Israel", war Margot Schüchners überwältigender Eindruck. Richard Funke hob hervor, mit wie viel Geschichte sie in diesen Tagen konfrontiert wurden, die wiederum hoch

aktuell ist.

Die Veranstaltung kam bei allen gut an, besonders die wunderschönen Aufnahmen gefielen wohl auch, wie wir im Anschluss an unseren Vortrag im Gespräch feststellen konnten. 34 Mitglieder haben sich den Bericht nicht entgehen lassen.

### **Inklusion stellt neue, höhere Anforderungen**

Unser Ortsverband Donndorf-Wiehe-Bottendorf gehört zu dem Stamm der Ortsverbände unseres Kreisverbandes, die sich alljährlich im Mai an der von der "Aktion Mensch" geförderten Initiative beteiligt, die im Zeichen des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen steht.

So trafen wir uns in diesem Jahr wieder in der Kupferhütte mit den Bürgermeistern unserer Region zu einer Diskussionsrunde in der Kupferhütte. Sie ist ja eines der beiden Bottendorfer Objekte, welche die VdK-Auszeichnung "barrierefrei erbaut" trägt und damit wohl ein guter Ort für solche Diskussionen.



*Barrierefreiheit, Integration und jetzt Inklusion sind Themen zu Verbandsnachmittagen im Mai, die seit Jahren auf großes Interesse stoßen*

Margot Schüchner eröffnete die Gesprächsrunde und stellte dabei einleitend fest: "Im Mittelpunkt der diesjährigen Aktion steht die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und dabei das Thema Inklusion. Unter Inklusion versteht die Aktion Mensch, dass jeder Mensch vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen teilhaben und sie mitgestalten kann – und zwar von Anfang an und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer sowie sozialer Herkunft, Geschlechts oder Alter. Inklusion bezieht demzufolge alle Menschen ein und ist deshalb für die gesamte Gesellschaft von Bedeutung." Wenn es heißt, Inklusion beginne im Kopfe, dann hat man im Einzugsbereich gemeinsam schon gute Fortschritte gemacht.



*Behindertenbeauftragter Rudolf Eube eröffnete den Reigen zur Diskussion und zeigte, dass er diese Aufgabe mit ganzem Herzen ausfüllt, trotz vieler anderer Funktionen, die er noch inne hat*



*Landtagsabgeordnete und Bürgermeisterin Gudrun Holbe ist gute Partnerin des Ortsverbandes, auch wenn ihre Meinung nicht immer mit den Vorstellungen des VdK übereinstimmt*

Rudolf Eube, Stellvertretender Bürgermeister und Behindertenbeauftragter der Stadt Wiehe eröffnete die Gesprächsrunde. Er zeigte an Beispielen, dass seit man sich in Wiehe bemüht die Erklärung von Barcelona mit Leben zu erfüllen und öffentliche Straßen und Einrichtungen barrierefrei zu gestalten. Bürgermeisterin Dagmar Dittmer bestätigte, dass sich da die gute Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeauftragten auszahlt.

Wenn man in Thüringen dieses Thema behandelt, kommt man gegenwärtig nicht darum auch über die Novellierung des Thüringer Gleichstellungsgesetzes für Menschen mit Behinderungen zu sprechen. Auch unser Ortsverband hatte sich im vergangenen Jahr an Landtagsabgeordnete gewandt, sich dafür stark zu machen, dass in dem neuen Gesetz u. a. der Finanzierungsvorbehalt gestrichen wird.



*Ortsteilbürgermeistern von Bottendorf Gerald Brödel hat natürlich allen Grund auf die Erfolge stolz zu sein, aber weiß auch, dass immer wieder das Verständnis der Bürger geweckt werden muss*



*Steffen Sauerbier, stv. Bürgermeister von Roßleben, machte auf die Probleme bei der Schulreform aufmerksam, die kommen, wenn man es mit Inklusion ernst meint*

Gudrun Holbe, Landtagsabgeordnete und Bürgermeisterin von Donndorf berichtete, dass an der Überarbeitung des Gesetzes in Zusammenhang mit dem Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Konvention gearbeitet wird. Ob die Forderung hinsichtlich des Finanzierungsvorbehaltes dabei umgesetzt werden kann, wagte sie sich allerdings nicht zu

sagen. Sie fand es aber gut, dass sich der Sozialverband VdK so einmischt, seine Forderungen und Vorschläge einbringt, ob auf Landes- oder Kommunalen Ebene.

Gerald Brödel erinnerte als Ortsteilbürgermeister von Bottendorf noch mal daran, dass es viele Zweifler gab, als man die riesige Rampe an den Saal der Kupferhütte anbaute, um ihn auch Rollstuhlfahrern zugänglich zu machen. Der Erfolg gab den Initiatoren Recht und heute hat Barrierefreiheit im Ort ein großes Gewicht. Es ist also in den Köpfen etwas gewachsen. Steffen Sauerbier, Stv. Bürgermeister von Roßleben, machte noch einmal auf die Bedeutung der Inklusion für die gegenwärtige Schulreform in Thüringen aufmerksam. Dabei gelte es noch viele Probleme zu lösen.

**INKLUSION  
BEGINNT IM KOPF.**

Besondere Farbe bekam dann die Diskussionsrunde als Rüdiger Herdin vom benachbarten Ortsverband Roßleben mittels Laptop und Beamer einige Kurzfilme präsentiert, zur Aktion aber auch zum Thema "Alzheimer". Mit Klaus Dölgner hatte man zu letzterem Thema ein sachkundiges Mitglied unseres Verbandes im Raum. Er ist Leiter einer entsprechenden Selbsthilfegruppe und wurde erst kürzlich für sein Engagement ausgezeichnet. Er gab Antwort auf Fragen, welche die Filmausschnitte aufwarfen und brachte zum Ausdruck, dass Demenz ein wachsendes gesamtgesellschaftliches Problem sei, dem auch stärker Rechnung getragen werden müsse.

### **Gastlich und geschichtsträchtig**

Die Kupferhütte ist in Bottendorf ein gefragter Treffpunkt. Auch unser Ortsverband war hier bereits mehrfach zu Gast, so auch zu unserer diesjährigen Aktionsveranstaltung im Mai. Die Mühlenfrauen betreuten uns nicht nur vorbildlich, sondern boten den Interessenten an diesem Tage auch eine Besichtigung ihres Reiches, der Mühle an. Unsere Mitglieder machten davon gern Gebrauch.



*Empfang in der Mühle, natürlich mit den drei Bottendorfer Traditionspuppen*

### Kreis- und Ortsvorstand gratulierten

Viele liebe Gäste konnte Hedda Espenhahn zu ihrem 70. Geburtstag empfangen. So ließen es sich Vorsitzender Bernd Reiber und Kreiskassenführer Richard Funke nicht nehmen, im Namen des Kreisvorstandes der Jubilarin die herzlichsten Glückwünsche und den Dank für ihr Engagement persönlich zu überbringen. Für den Ortsvorstand überbrachten Vorsitzender Hans Ulrich Ruppe und Kassenführerin Margot Schüchner herzliche Geburtstagswünsche. Natürlich gab es bei dieser Begegnung viel zu erzählen.



Der Besuch wurde dann im Bild festgehalten, Bildmitte das Geburtstagskind Hedda Espenhahn, links von ihr Gatte Werner, Bernd Reiber und Margot Schüchner und rechts von ihr Hans-Ulrich Ruppe und Richard Funke.



### Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit

Bereits am 8. Juli 2011 feierten unsere langjährigen Mitglieder Hans und Hiltraut Dittmann aus Wiehe das Fest der Goldenen Hochzeit. Er gehört unserem Verband seit 1991 an und sie seit 1999. Sie gehören zum aktiven Kern unseres Ortsverbandes. Sie nehmen nicht nur an fast allen Veranstaltungen unseres Ortsverbandes teil, sondern sind auch Motor. Hans Dittmann ist seit Jahren 1. Stellvertreter des Ortsvorsitzenden und seine Frau Hiltraut Revisorin im Ortsverband.

Natürlich übermittelten die Mitglieder des Vorstandes herzliche Glückwünsche zu dem goldenen Jubiläum, wünschten Ihnen noch viele schöne gemeinsame Jahre. Möge ihre

Gesundheit es zulassen, dass sie auch noch viele Jahre sich für unseren Sozialverband VdK engagieren. Das Goldene Paar ließ es sich nicht nehmen, die Mitglieder des Vorstandes einzuladen und mit ihnen das Ereignis gemeinsam zu feiern, schließlich verbindet die freundschaftliche Zusammenarbeit über viele Jahre im Vorstand.



*Margot Schüchner (links) überbrachte die Glückwünsche, Blumen und Präsent für das Jubelpaar. Foto: Schüchner.*

### **Der Staffelstab wurde weitergegeben**

Auf fünf Jahre erfolgreiche Arbeit im Sozialverband VdK konnte Hans-Ulrich Ruppe zur Jahreshauptversammlung am 3. November 2011 als Vorsitzender des Ortsverbandes Donndorf-Wiehe-Bottendorf zurück blicken. Dabei konnte er sich stets auf die Unterstützung durch die Mitglieder seines am 19. April 2006 gewählten Vorstandes verlassen. Gemeinsam standen sie alle Höhen und Tiefen durch.

"Mitglieder sind hinzugekommen – teils, weil sie sich in unserem Verband Rat und Hilfe holen wollen, teils aber auch, um in das gesellschaftliche Leben mit eingebunden zu werden. Unser VdK ist nun mal ein Sozialverband, in dem insbesondere ältere Menschen, Kranke und Behinderte ein offenes Ohr finden. Andererseits haben uns jedoch leider auch viele unserer älteren, treuen Mitglieder auf Grund ihres Ablebens verlassen. Trotz allem ist unsere Mitgliederzahl mit derzeit 66 Mitgliedern erfreulicherweise die Jahre über stabil geblieben."

## OV Donndorf-Wiehe Bottendorf 2011



*Blick in den Versammlungsraum, während Margot Schüchner eröffnet*

stellte der Vorsitzende zu Beginn seines Berichtes fest. Er erinnerte an die gern besuchten informativen und unterhaltsamen Verbandsnachmittage. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich Ausflüge in die schöne nähere Umgebung. Zu einem schönen Höhepunkt wurde jeweils im Mai die Veranstaltung im Rahmen der Aktionswoche der Aktion Mensch zu Problemen der Gleichstellung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen. In die Wahlperiode fiel ja auch die Auszeichnung der Kupferhütte und der Mehrzweckhalle Bottendorf mit der VdK-Plakette "barrierefrei erbaut" auf Anregung des Ortsverbandes.



*Kreisvorsitzender Bernd Reiber vergaß nicht herzlich für die geleistete Ehrenamtsarbeit zu danken und dem neuen Vorstand viel Erfolg zu wünschen*

Wichtig war dem Vorstand vor allem der ständige Kontakt zu den Mitgliedern, das Gespräch

## OV Donndorf-Wiehe Bottendorf 2011

---

mit ihnen, der Besuch bei Jubiläen mit einem kleinen Präsent, einfach für den anderen da zu sein, was die VdK-Familie auszeichnet.

So gab es nach dem Finanzbericht und der Erklärung der Revision auch keine Probleme bei der Entlastung des Vorstandes. Ruppe, aber auch der anwesende Kreisvorsitzende Bernd Reiber versäumten es nicht allen für ihr ehrenamtliches Engagement noch einmal herzlich Dankeschön zu sagen.

Für die Fortführung der Arbeit wurden neben den bewährten Mitgliedern neue, jüngere Freunde gewonnen, welche nun Verantwortung übernehmen. So wird der 63-jährige Horst Fleischhauer künftig an der Spitze des Ortsverbandes stehen, während Hans-Ulrich Ruppe ihm als Beisitzer zu Seite stehen wird. Das verantwortungsvolle Amt der Kassenführerin wird die 48-jährige Petra Danders übernehmen und ihre 63-jährige Vorgängerin Margot Schüchner als künftige Beisitzerin einen Schritt zurück treten. So gibt es im neuen Vorstand eine gesunde Mischung. Der neu gewählte Vorsitzende Horst Fleischhauer versicherte alles zu tun, was in seiner Kraft steht, um den Ortsverband weiter auf Kurs zu halten.



Besonders freut er sich, auch die Erfahrung der ihm zur Seite stehenden Vorstandsmitglieder nutzen zu können und nannte dabei auch seine beiden Stellvertreter Rudolf Eube und Klaus Dölgner.

### **Der Opfer von Krieg und Gewalt gedacht**

Ein fester Termin ist der Volkstrauertag alljährlich im November für die Mitglieder unseres Vorstandes. Auch in diesem Jahr beteiligten wir uns an den Gedenkveranstaltungen für die Opfer von Krieg und Gewalt. An der Gedenkfeier am Denkmal für die Opfer des 2. Weltkrieges auf dem Kirchhof in Bottendorf nahmen Werner und Hedda Espenhahn, Evi Otto und Margot Schüchner als Vertreter unseres Vorstandes teil.

Ortsbürgermeister Gerold Brödel sprach Worte des ehrenden Gedenkens und der Mahnung. Der Kirchenchor gestaltete die Gedenkstunde mit Liedern aus und Heidi Schmidt, Mitglied im Kirchenchor, sprach abschließend ein sehr bewegendes Gebet. Die Vertreter der Gemeinde, Parteien und Organisationen legten Blumen und Gebinde am Ehrenmal nieder.



*Gerald Brödel bei seiner Gedenkansprache. Foto: VdK-Archiv*

Weitere Gedenkveranstaltungen fanden an diesem Tage in Donndorf, Garnbach, Langenroda, Schönewerda und Wiehe statt.

### Der neue Vorstand tagte zum ersten Mal

Am 16. November trafen sich die Mitglieder des Ortsvorstandes zum ersten Mal nach der Neuwahl. Im Mittelpunkt der Beratung standen u. a. die Auswertung der Wahlversammlung, organisatorische



Fragen zur Sicherung der Übergabe der Geschäfte an die neu gewählten Vorstandsmitglieder und natürlich die Vorbereitung der Jahresabschluss- und Weihnachtsfeier. Letztere soll am Donnerstag, dem 7. Dezember um 14.00 Uhr im Sportlerheim in Bottendorf stattfinden.

### Besinnliche Stunden zum Jahresabschluss

Nachdem der Ortsverband viele Jahre zu seiner Weihnachtsfeier ins "Wolfstal" nach Langenroda eingeladen hatte, wo man gut betreut wurde, hatte man in diesem Jahr ins Sportlerheim nach Bottendorf eingeladen. Man kann es vorweg nehmen, auch hier fühlten sich die Mitglieder gut vom Team der Gaststätte umsorgt.

Der Anfang November neu gewählte Vorstand hatte diesen Höhepunkt in der Verbandsarbeit gut vorbereitet und die Mitglieder die Einladung voller Erwartung angenommen. Vorsitzender Horst Fleischhauer freute sich über den guten Besuch und begrüßte die Mitglieder und Gäste mit herzlichen Worten. Im hiesigen Ortsverband ist es gute Tradition, dass die Bürgermeister der Region die Weihnachtsfeier nutzen, um sich für das soziale Engagement der Mitglieder zu bedanken.



"Mitglieder sind hinzugekommen – teils, weil sie sich in unserem Verband Rat und Hilfe holen wollen, teils aber auch, um in das gesellschaftliche Leben mit eingebunden zu werden. Unser VdK ist nun mal ein Sozialverband, in dem insbesondere ältere Menschen, Kranke und Behinderte ein offenes Ohr finden. Andererseits haben uns jedoch leider auch viele unserer älteren, treuen Mitglieder auf Grund ihres Ablebens verlassen. Trotz allem ist unsere Mitgliederzahl mit derzeit 66 Mitgliedern erfreulicherweise die Jahre über stabil geblieben."



*Die Bürgermeister unseres Einzugsbereiches würdigen unsere Arbeit seit Jahren durch ihre Teilnahme an unserer Weihnachtsfeier.*

"Mitglieder sind hinzugekommen – teils, weil sie sich in unserem Verband Rat und Hilfe holen wollen, teils aber auch, um in das gesellschaftliche Leben mit eingebunden zu werden. Unser VdK ist nun mal ein Sozialverband, in dem insbesondere ältere Menschen, Kranke und Behinderte ein offenes Ohr finden. Andererseits haben uns jedoch leider auch viele unserer



älteren, treuen Mitglieder auf Grund ihres Ablebens verlassen. Trotz allem ist unsere Mitgliederzahl mit derzeit 66 Mitgliedern erfreulicherweise die Jahre über stabil geblieben."

*Der Chor der Grundschule Bottendorf erfreute mit einem weihnachtlichen Programm*

## OV Donndorf-Wiehe Bottendorf 2011

---

Als die letzten Worte gesprochen wurden, wartete bereits der Chor der Grundschule Bottendorf auf seinen Auftritt und erfreute die Verbandsmitglieder mit alten und fast vergessenen, aber auch modernen Weihnachtsliedern. Die Kinder und ihre Betreuerin bekamen herzlichen



Beifall und natürlich auch ein kleines vorweihnachtliches Dankeschön.

Weihnachtliches Gebäck wartete dann schon auf die Runde bei wohl duftendem Kaffee. Dabei gab es viel zu erzählen, schließlich geht ja ein Jahr wieder seinem Ende entgegen. Heidi Schmidt sorgte dann für ein erneutes Stimmungshoch. Sie hatte lustige Weihnachtsgeschichten mitgebracht und lud zum Mitsingen bekannter Weihnachtslieder ein. Das ließen sich die Meisten nicht zweimal sagen und es wurde geträllert, was die Stimme hergab. Geschichten und Lieder erinnerten viele an ihre Kindheit oder auch an Erlebnisse mit den Kindern und Enkeln. So war es nicht nur eine lustige, sondern auch besinnliche Stunde.